



Wort des Monats Juli 2024

Weil Gott euch liebt, ... Deuteronomium 7,8a

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie hatte ihn im Krankenhaus kennengelernt. Er war Assistenzarzt. Sie wohnte bei ihrer Schwester im Schwesternwohnheim. Es war zwar keine Liebe auf den ersten Blick, aber sie war schnell gewachsen. Ein Jahr später heirateten sie.

«Willst Du, Hella, deinen Rupprecht, den Gott dir anvertraut hat, als deinen Ehemann annehmen, ihn lieben und ehren in guten und in bösen Tagen, bis dass der Tod euch scheidet, so antworte: Ja, ich will.» Sie antwortete, obwohl sie nicht wusste, was sie alles erwarten würde mit: «Ja, ich will.»

Das war meine Mutter. An erster Stelle und zuerst stand bei ihr die vielen Jahre, die sie und mein Vater verheiratet waren, die Liebe. Eine Liebesgeschichte sind auch diese Worte aus der Bibel: «Nicht weil ihr zahlreicher seid als andere Völker, hängt Gott an euch. Deswegen hat er euch nicht erwählt – schließlich seid ihr das kleinste unter allen Völkern! Nein, weil Gott euch liebt.» (Dtn 7,7+8a)

Geliebt zu werden um meiner selbst willen, wie schön ist das! Aber es wäre eindimensional, zu denken, damit wäre das Leben beschrieben.

Natürlich gab es auch im Leben meiner Eltern neben der Liebe die Pflichten. Und die Bibel wäre nicht die Bibel, wenn nicht auch neben der Liebe die Pflichten genannt würden.

Liebe und Pflicht – da ist Gott, der sein Volk Israel liebt und erwählt hat und in dieser Liebe sein Versprechen hält. Das gleiche erwartet er von Israel. In der Bibel steht: «Gott liebt euch und hält sich an den Schwur, den er euren Vorfahren geschworen hat. Deshalb achte auf die Gebote, Bestimmungen und Rechtssätze, die ich dir heute gebiete. Richte dich nach ihnen.» (frei nach Dtn 7,8+11)

Als meine Eltern älter wurden, waren sie mehr und mehr auf die Hilfe von uns Kindern angewiesen. Nun wird Gott nicht hilflos und schwach. Aber auch Gott braucht unsere Hilfe.



Wenn wir nicht von ihm erzählen, wenn wir die Geschichten seiner Liebe nicht weitergeben, wenn wir die Werte, die ihm wert sind, nicht weitertragen, dann kann sein Wort nicht gehört und seine Liebe nicht erfahren werden.

Wie wichtig dem Volk Israel dieser gelebte Glaube war, ist an der ungeheuren Wirkungsmacht und Dauer der Güte Gottes zu sehen, die es ihr zuschrieb: «Daran sollst du erkennen, dass Gott, deine Gottheit, Gott selbst ist, eine treue Gottheit nämlich, die sich an die Zusage hält und über 1.000 Generationen hinweg denen gegenüber freundlich ist, die sie lieben und sich an ihre Gebote halten.» (Dtn 7,9). Was für ein Geschenk, darauf zu antworten mit «Ja, ich will!»

Pfarrerin Sigrid Wübker